

Schulleiterin steht in den Startlöchern und wartet auf die ersten 22 Domgrundschüler

Jüngster Zuwachs der Magdeburger Schullandschaft öffnet am 7. September offiziell die Türen

Wenn das neue Schuljahr in der kommenden Woche beginnt, ist die Magdeburger Schullandschaft um eine Einrichtung reicher: Die ersten 22 Domgrundschüler lernen dann in der Prälatenstraße. Vorab führte Schulleiterin Grit Förster durch die Klassenräume.

Von Stefan Harter
Altstadt • Mit einem Festakt öffnet am 7. September Magdeburgs neueste Grundschule in der Prälatenstraße offiziell ihre Türen. Hinter den Kulissen wird noch fleißig gewerkelt, damit dem Schulstart der ersten 22 Schüler nichts im Wege steht. Schulleiterin und gleichzeitig Klassenlehrerin der vorerst einzigen Klasse an der Domgrundschule ist Grit Förster.

Sie leitete zuvor zehn Jahre lang die Geschehnisse der Evangelischen Grundschule in Wittenberg und zog im Januar in die Landeshauptstadt. „Ein halbes Jahr Vorlauf ist eine gute Zeit, um sich reinzufinden und anzukommen“, meint sie, „aber jetzt freue ich mich auch endlich auf die Arbeit mit den Kindern.“

Doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze gab es für dieses Schuljahr, für 2013/14 waren es gar fünfmal so viel. Die auf Initiative des Kuratoriums des

Ökumenischen Domgymnasiums (ÖDG) gegründete Grundschule läuft zunächst drei Jahre lang einzügig, bevor sie anerkannt werden kann, dann kommt eine zweite Klasse pro Jahrgang hinzu.

Im Gebäude in der Prälatenstraße, wo seit weit über 100 Jahren Magdeburger Jungen und Mädchen lernen, wird es aber auch bereits jetzt voll. Die 5. Klassen des ÖDG werden dort ab sofort unterrichtet. „Ich hät-

te auch die 12. haben können“, verrät die Schulleiterin. Doch sie hat sich bewusst für die jüngsten Gymnasiasten entschieden. „Dann ist der Bruch zwischen Grundschule und Gymnasium nicht so groß“, erklärt sie die Idee dahinter.

Der Eigentümer des Gebäudes investiert kräftig in den Ausbau der Schule. Alles wird modernisiert, eine Turnhalle in der Leiterstraße komplett saniert. „Alles riecht noch neu“, stellt die Schulleiterin zufrieden fest. Im Keller ist die Schulmensa versteckt, ganz modern mit einem Buffet im Miniformat.

Zwischen Justizpalast und Jugendherberge können die Kinder bald auf dem Schulhof toben. Noch fehlt etwas Grün

und ein Spielgerät. „Aber das kommt noch nach und nach“, meint Grit Förster. Dafür ist die zentrale Lage optimal. „Der Dom und St. Sebastian sind in ein paar Minuten zu erreichen“, schwärmt sie.



Grit Förster, Schulleiterin und Klassenlehrerin der vorerst einzigen Klasse der neuen Domgrundschule, freut sich auf den Schulbeginn.

„Unsere Schüler sind zwar nicht unbedingt gebildeter, aber anders im sozialen Umgang.“

Die Domgrundschule ist zwar eine evangelische Bekenntnisschule, steht aber allen Religionen und konfessi-

onslosen Schülern offen. Aus ihrer Erfahrung in Wittenberg weiß sie: „Unsere Schüler sind zwar nicht unbedingt gebildeter, aber anders im sozialen Umgang miteinander.“ Deshalb stehe auch die Schulgemeinschaft im Vordergrund.

Mit von der Partie ist der integrative Hort des Kinderförderwerks, der sich bereits eingerichtet hat. Paul, Luise und Nele ist z.B. auf den Schubfächern zu lesen. Noch eine Woche müssen sie warten, bevor sie ihr neues Reich erobern können. Zusätzlich kommen fünf Schüler aus Förderschulen in den Hort „Am Dom“.

Bis dahin ist noch viel vorzubereiten. Gestern wurden z.B. zwei Klaviere angeliefert. Hausmeisterin Gundula Pasch wuselt mit Grit Förster los, um sie an ihren Platz zu dirigieren.